

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 338.

Montag, den 4. December.

1843.

Bekanntmachung.

Das am vormaligen Dresdner Thore allhier gelegene bisherige Thorschreiberhaus nebst Holzstallgebäudchen soll als Baumaterial und unter der Bedingung, daß beide Gebäude sofort abgetragen werden, auch die Begräbung des Materials binnen einer annoch festzusetzenden Frist erfolge, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten und jeder andern Verfügung von uns

den 11. December 1843

an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Resolution zu gewärtigen.

Leipzig, den 2. December 1843

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Nachrichten.

* Am 29. November starb Adam Friedrich Gotthelf Baumgärtner, ein Mann, welcher eine lange Reihe von Jahren hindurch unser Mitbürger mit großer Achtung genannt wurde. In der Zahl der Nürnbergischen und Augsburgischen Patriciergeschlechter wurden seine Vorfahren genannt, er selbst wurde im Jahre 1759 zu Schneeberg geboren. Das Beginnen seiner Laufbahn in Leipzig fand in kleinern Kreisen statt; doch bald erweiterten sich dieselben und schufen dem thätigen Manne jene ausgebreitete Wirksamkeit, die sich besonders in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts äußerte. Wir finden ihn in demselben Jahre 1792, in welchem er die bekannte hiesige Buchhandlung gründete, auch als Schriftsteller aufgeführt. Als solcher schrieb er, wenn wir nicht irren, eine Reise in Spanien im Jahre 1788, Beschreibung einer von ihm neu erfundenen Windmühle, Beschreibung eines einfachen Mittels, ein Boot auf dem Wasser leicht fortzubewegen u., eine Aesthetik der Toilette für Damen, Gustav Adolf, König von Schweden, als Freund und Liebender u. a. m. Thätigen Theil als Schriftsteller nahm Baumgärtner auch an der in seinem Verlage dann erscheinenden Modezeitung (1843 der 46. Jahrgang), dem Magazin der Erfindungen, dem Museum des Wandervogels u. s. w. In nähere Verbindung brachte ihn dies Hermsstädt, Seebach, Bergk, E. Müller u. a. Im Jahre 1808 erhielt er zu Wittenberg die philosophische und im Jahre 1814 zu Jena die juristische Doctorwürde. Zwei Jahre später (1816) wurde er zum K. Preuß. Generalkonsul für das Königreich Sachsen und 1820 zum K. Preuß. Geh. Hofrath ernannt, erhielt auch dann den rothen Adlerorden. Die hiesige ökonomische Gesellschaft ernannte ihn zu ihrem Mitgliede, so wie die hies. naturforschende Gesellschaft, der polytechnische Verein zu München und die Frankfurter Gesellschaft zu Beförderung der Künste zu ihrem Ehrenmitgliede. Im Jahre 1825 übergab er die Buchhandlung seinem Sohne, dem jetzigen Stadtrathe Julius Alexander Baumgärtner. Er entschlief am obenerwähnten Tage am 85. Jahre seines Alters.

* Es darf in diesem Blatte nicht unterlassen werden, auf ein Werkchen aufmerksam zu machen, von dem bereits die

erste Lieferung dem Publicum vorliegt. Herr Heinlein hat es unternommen, in dieser Schrift eine vollständige Sammlung aller Inschriften niederzulegen, welche sich auf unserm vormaligen Friedhofe zu St. Johannis befinden, und so ein Gedächtnisbuch für die spätern Zeiten Leipzigs zu bilden. Nicht zu verkennen ist es, daß dies ein sehr mühevolleres, aber auch sehr dankenswerthes Unternehmen ist, da bekanntlich unser Friedhof künftig theilweise eingehen soll. Das, was vorliegt, berechtigt zu der Erwartung, daß der Unternehmer sein fleißig begonnenes Werk glücklich zu Ende führen werde und um so mehr dann wenn ihm die Unterstützung des Publicums, welches doch auf mannigfache Weise dabei interessiert ist, zu Theil wird.

* Hundert Thaler Honorar sind für einen geübten Deciffreur zu verdienen. In einer Verlassenschaftsache kann man sich nicht erklären, welche Bestimmung ein Capital von 13,500 Thlr. erhalten habe. Alle Nachrichten, welche wahrscheinlich dasselbe betreffen, sind in einer bis jetzt unentzifferten Schiffsprache niedergeschrieben. Wer den Schlüssel dazu findet, erhält obige Belohnung. Das Adresscomptoir zu Dresden ertheilt nähere Nachricht.

* Die Stadtverordneten zu Berlin haben sich für Oeffentlichkeit ihrer Verhandlungen entschieden. Dadurch haben sie aber ihr Ziel noch nicht erreicht. Man fürchtet, daß die höchste Instanz ihrer Entscheidung nicht beitreten werde.

* Ein sogenannter Sporting-Almanach ist im Verlage von B. G. Teubner in einer Ausstattung erschienen, die zu dem Geschmackvollsten gehört, was man seit längerer Zeit sah. Feines Papier, trefflicher Druck, niedliche Holzschnitte und selbst der höchst elegante Einband stellen das Ganze als geeignet zu einem Geschenke dar, das von manchem Liebhaber des Jagdwesens freundlich, besonders in den nächsten Tagen aufgenommen werden dürfte. Es ist dem Verleger zum Lohne für die Mühe, welche er darauf verwendet, ein reichlicher Absatz zu wünschen.

* In Halle hat sich ein Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung für die Provinz Sachsen constituirt. Anfangs schwankte